

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jahrbuch: 6 Thlr. 1/2; Einzelne Nummern: 1 Ngr. ...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratensatzpreis: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionrath des Dresdner Journals; ebenda: Eugen Forst u. B. Freyer; Hamburg-Berlin: Wien-Leipzig-Basel-Essen-Frankfurt a. M. Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M. München: Rud. Mosse; Berlin: A. Hertenberger; ...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin, Paderborn, Coblenz, Wiesbaden, Würzburg, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar, Wien, Prag, Innsbruck, Paris, Haag, Amsterdam, Madrid, London, Stockholm.)

Beilage.

Belastungsprobe der eisernen Brücke bei Mittelgrund. Provinzialnachrichten. (Chemnitz, Werdau.) Gerichtsverhandlungen. (Weipitz.)

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., Montag, 28. September, Abends. (W. Z. B.) Heute Morgen wurden bei etwa 10 Mitgliedern der socialdemokratischen Partei des allgemeinen deutschen Arbeitervereins umfassende politische Hausdurchsuchungen vorgenommen, die sich auch auf die Vereins- und Versammlungsalocale erstreckten. Es wurden verschiedene Papiere, Druckschriften und Broschüren confiscirt.

Stockholm, Montag, 28. September, Nachmittags. (W. Z. B.) Der König hat heute eine außerordentliche Sitzung des Staatsrathes abgehalten und dem Berechnen nach dem Finanzminister C. F. Wörner die erbetene Entlassung bewilligt, zu dessen Nachfolger aber den Freiherrn v. Akerhjelm, bisher Vicepräsident der Zweiten Kammer des Reichstages, ernannt. (W. Z. unter "Tagesgeschichte".)

Tagesgeschichte.

Berlin, 28. September. Die gewöhnlich gut unterrichtete "D. R.-Z." schreibt: Ueber den Zusammentritt des Reichstages ist allerdings bis jetzt noch kein endgültiger Beschluß gefaßt, indess hat man immer noch den 13. resp. 15. October als den Termin hierfür in Aussicht behalten. Es handelt sich, wie wir hören, namentlich um die Fertigstellung des Militäretats und ganz allein davon soll die frühere oder spätere Einberufung abhängig gemacht sein.

Infolge dessen sind Chassepot, Tabatieregewehre und Waffen anderer veralteter Construction nach Berlin verfrachtet und im Laufe der letzten anderthalb Jahre in verschiedenen Häfen verladen worden. Die zu denselben gehörige Munition ist ebenfalls geliefert worden. Die Lieferung einbezieht übrigens jeder politischen Bedeutung, da diese Gewehre theilweise veralteter Construction die militärische Ausrüstung der europäischen Armeen gegenüber keineswegs verbessern. Derselben sollen auch nach Absicht der kaiserlichen Regierung selbst ihre Verwendung lediglich zum Sicherheitsdienste im Innern des Landes finden. Uebrigens hat die deutsche Regierung ähnliche Lieferungsverträge seiner Zeit auch mit China und Japan abgeschlossen, da es ihr darauf ankommen mußte, sich vielfachen, für europäische Kriegsverhältnisse unbrauchbar gewordenen Materials zu entledigen.

Im nächsten Monate wird zu Frankfurt a. M. eine Delegirtenversammlung der Frauervereine Deutschlands abgehalten werden, um auf der in Würzburg geschlossenen Grundlage die Organisation des deutschen Frauenverbandes weiter auszubauen und bezügliche Vorschläge für die Verhandlungen der einzelnen deutschen Landesvereine zur Erörterung zu bringen. Nach dem Würzburger Verbandsprotokoll verfolgen die deutschen Frauenvereine den Zweck: 1) in freibeweglichen inneren und äußeren Angelegenheiten, namentlich in der Krankenpflege, sowie für die Förderung und Hebung der Krankenpflege Sorge zu tragen; 2) in Kriegszeiten an der Fürsorge für die im Felde Verwundeten oder Erkrankten theilzunehmen und die hierzu dienenden Einrichtungen zu unterstützen. Zu Bezug auf den zweiten dieser beiden Punkte wird die Frage zur Verhandlung kommen, in welcher Weise der Zusammenhang der Frauenvereine mit dem Centralcomité der deutschen Pflegerinnen bei der Vorbereitung der Organisation der Fürsorge für die Kriegswunden am besten zu erreichen sei. Die Erörterung dieser Frage ist um so wichtiger, als die Verhandlungen des Centralcomités mit der deutschen Landesverwaltung dahin geführt haben, die Instructionen für das Centralcomité in Sachen des Centralcomités in wesentlichen Punkten abzuändern. Als wichtig für die beiderseitige Thätigkeit wird eine Vereinsstatistik der disponiblen Krankenpflegerinnen bezeichnet; auch dürfte die Frage zur Erörterung kommen, wie ein lebendiger Contact einerseits zwischen den verschiedenen deutschen Vereinen, andererseits zwischen den Haupt- und Zweigvereinen der einzelnen Länder herzustellen sei. Es fragt sich dabei, welche Gebiete gemeinschaftlich von den Landesvereinen zu cultiviren sind, und wie weit die Frauenvereine glauben, ihre Thätigkeit erstrecken zu können.

Wie der "Eld. Bl." von hier geschrieben wird, ist keine Aussicht vorhanden, daß das erwartete Schulgesetz bereits in der nächsten Session unseres Landtages zur Verhandlung kommen werde. Der Entwurf soll so umfangreich geworden sein, daß es nothwendig ist, die einzelnen Abschnitte verschiedenen Decreten zur Bearbeitung zu übergeben und erst zuletzt die Redaction des ganzen Gesetzes in eine einzige Hand zu legen. Dagegen wird voraussichtlich die Vorberathung des Gesetzes eine längere Berührung erfahren, so daß die nächste Session des Landtages zu Ende gehen dürfte, ehe die Vorlage fertig ist.

Paderborn, 27. September. Nachdem bereits bei den Gerichten in Kassel, Kappeln und Nietberg eine Freisprechung der wegen Verletzung des bekannten Dittendriefes vom 14. März angeklagten Geistlichen erfolgt war, sind laut dem "Westf. Volksbl.", nun auch am 22. ds. in Berlin in derselben Angelegenheit 13 Geistliche freigesprochen worden. Der Gerichtshof konnte in dem Dittendriefe nichts finden, wodurch Angelegenheiten des Staates besprochen, noch was geeignet gewesen wäre, den öffentlichen Frieden zu stören. Sämtliche Angeklagte, mit Ausnahme von zwei, waren persönlich erschienen. Das Verdict zu Linna hat dagegen am 19. ds. 3 Geistliche wegen Verletzung des bischöflichen Dittendriefes zu je 14 Tagen Zerstörung verurtheilt.

Coblenz, 27. September. (Fr. Z.) Von den im hiesigen Gefängnisse befindlichen katholischen Priestern, welche eine längere Haft beinahe überstanden haben, haben folgende ihre Ausweisung erhalten: Pastor Stiff von Dümpfelfeld, ausgewiesen aus den Kreisen Adenau, Ahrweiler und Rheinbach; Kaplan Jender von Geldorf, ausgewiesen aus den Kreisen Adenau, Ahrweiler, Mayen, Neuwied, Bonn und Rheinbach; die Kaplane Berpen von Dieblich und Zimmermann von Mühlheim, ausgewiesen aus dem Regierungsbezirk Coblenz. Es ist den oben Genannten ausdrücklich verboten worden, ihre Heimath oder ihre Stellen, wo sie als Priester gewirkt haben, zu besuchen, dieselben müssen vielmehr von dem Gefängnis aus der Ausweisung sofort nachkommen.

Wiesbaden, 28. September. (Tel.) Der 8. deutsche Protestantentag ist heute unter zahlreicher Theilnahme eröffnet worden. In der Sitzung der Delegirten der Orts- und Zweigvereine, welche heute Nachmittag unter dem Vorsitz von Blunckh stattgefunden, waren 39 Vereine vertreten und auch Abgeordnete aus Holland, England, Amerika und der Schweiz anwesend.

Würzburg, 27. September. (H. G.) Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Kullmann wird leider in dem bisher bei diesen Verhandlungen benutzten, sehr beschränkten Sitzungssaal abgehalten werden. Die Abhaltung des großen Schrammensaales zu diesem Zwecke ist unumgänglich. Am Benchmen Kullmann's ist auch jetzt nicht die leiseste Aenderung eingetreten. Auch hier sind die Vorkehrungsmaßregeln bis ins Kleinste getroffen, um ein Entweichen oder einen Selbstmord desselben zu verhindern.

Stuttgart, 27. September. Die heute hier stattgehabte Landesversammlung der deutschen Partei beschäftigte sich vornehmlich mit der Revision des Programms und sprach sich einstimmig für folgende Punkte aus: 1) in Reichsangelegenheiten: umfassende Durchführung der Reichsreform, über Eintracht und Gerichtsverfahren, Bank- und Eisenbahnenwesen, Schutz des geistigen Eigentums, freiwillige Regelung des Vermögens- und Erbschaftsrechts, Aufrechterhaltung der Reichs- und Staatshoheit über Kirche und Schule, obligatorische Erziehung, bürgerliche Standesbuchführung, Schwurgerichte, ungeschmälerte Erhaltung und Ausübung der Reichswehrmacht, Wahrung des Budgetrechts des Reichstages bezüglich des Militäraufwandes, Einsetzung eines obersten Reichsgerichtshofes und vortragsfähiger Reichsministerien; 2) in Landesangelegenheiten: Erweiterung des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden und Bezirke, unabhängige, selbstständige Gerichte für Streitigkeiten des öffentlichen Rechts und zum Schutz derselben, gesetzliche Regelung der Ministerverantwortlichkeit, Vereinfachung des ganzen Staatsorganismus, Aufhebung des geheimen Rathes und der Geheimsachen, Entamierung.

Karlsruhe, 27. September. Das erste badische Kriegervereinsgesetz, welches heute hier fertiggestellt hat, nahm den glänzendsten Verlauf. Es waren etwa 600 Teilnehmer zugegen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Oberbürgermeister Lauter traten die Delegirten des badischen Militärvereinsverbandes zu einer Sitzung zusammen, in welcher eine Resolution angenommen wurde, wonach die über große Centralisirung des deutschen Kriegervereinswesens vermieden werden soll. Ein festliches Beweise sich durch die mit Fahnen und Kränzen reich geschmückten Straßen der Stadt. Bei dem festlichen Abschiede der Staatsminister Jolly einen Toast auf das deutsche Volk aus.

So Weimar, 28. September. Der weimarerische Staatsminister Dr. Lohm bezieht heute das Jubiläum seiner 25-jährigen Ministerthätigkeit; seit 1849 bekleidete derselbe den Posten des Chefs des Finanzdepartements, seit 1870, nach dem Tode v. Wappler's, den des Staatsministers. In beiden Stellungen — Herr Lohm ist auch zur Zeit noch Chef des Finanzwesens — hat sich derselbe hohe Verdienste um das Land erworben. Es ist nichts Geringes, daß er die f. Z. beträchtliche

Feuilleton.

Requiem von Otto Sand.

Requiem. — Akt 28. September: Die Braut aus der Residenz, Lustspiel in 2 Acten vom Verfasser von Rige und Wahrheit. — Der Geizige, Lustspiel in 5 Acten von Molliere. (Nach der Uebersetzung und Bearbeitung von Dingelstedt.) An ruhigen Theaterabenden, die ohne einen besonderen Aufwand von Kraft dem Repertoire eingefreut sind, kann man am besten die Wirkung älterer, sehr oft ausgeführter Stücke beobachten. Es erweist sich dann ohne Ausnahme ihre innere Lebenskraft, und der Schauspieler empfindet die Ausgiebigkeit ihres inhaltlichen und technischen Materials. Dies ist keine hitzige Feuerprobe, aber es ist eine langsame Prüfung durch die Zeit, welche nachdrücklicher angreift und bei älteren Stücken nur zu leicht, gleich der Wasserfluth am Felsen, das für die Gegenwart vorhandene Interesse wie ungehindertes Gestein hinwegspült. Nur wenige Dramen, welche auf die gesellschaftlichen Zustände berechnet sind, halten diesen Wogenanschlag aus, und dieser kleinen Zahl sind die Bühnenleistungen vom Verfasser von "Rige und Wahrheit" fast sämmtlich beizuzählen. Ihr Schicksal gegen Veraltung liegt nicht nur in der großen Natürlichkeit des unterhaltenen Dialogs und in der Klarheit der Charakterzeichnung, sondern mehr noch in den darin wirkenden rein menschlichen Tönen und gesund moralischen Lebensansichten. Und diese Grundzüge sind in harmlose Formen gekleidet und ergeben sich ohne Ansprüche, ohne künstlichen Theaterapparat. Weil das Natürliche beim Publikum auch eine natürliche

Auffassung findet und der Kunst des Schauspielers leicht und möglich entgegenkommt, so haben diese Dramen auch das Glück, fast immer ansprechend dargestellt zu werden und auf allen Bühnen für die Hauptrollen eine gute sich hingebende Kraft zu finden. Eine solche hat "Die Braut aus der Residenz" hier in der Titelfigur an Fr. Ulrich, welche mit großem Fleiß auf die subtilsten Details einget, und ihre Aufgabe, das Schauspiel in Schauspiel, mit großem, idealistischer Anmut, anzuführen versteht. Im Harpagon Molliere's hat sich Herr Dessoir mehr und mehr eingespielt und es ist ihm als Vertreter der einzigen namhaften Rolle des wunderbaren Stückes gelungen, seinem Charakterbilde mehr Kern, mehr von jenem tragischen Ernst zu geben, welcher als ein solcher erst daraus sein kann, in dieser Dichtung das Ueberliche als sein Widerspiel zu erweisen. Daß mit diesem Stücke mehr zu wirken wäre, als es die gegenwärtige Bearbeitung im Stande ist, werden wir künftig bei Gelegenheit anderer classischer Stücke darzutun suchen, denen ihr dramatisches Recht noch nicht geworden ist. C. B.

Europäische Stadtmessung.

IX.

Am 28. September 11 Uhr eröffnete der Präsident v. Forst die letzte Plenarsitzung der vierten allgemeinen Conferenz. Nach Verlesung des Protokolls über die vorige Sitzung ging man zur Organisationswahl der permanenten Commission über. Mit dem gegenwärtigen Ablauf der dreijährigen Periode scheidet aus die Herren Bruhns, v. Forst und de Becchi und es waren, da v. Hülzsch ausgeschieden, Kaiser aber gestorben ist, überhaupt 6 Mit-

glieder zu wählen. Die Wahl ergab die Herren Bruhns, Hays, v. Forst, v. Oppolzer und de Becchi, welche unter Vorbehalt der Genehmigung ihrer Regierungen dankend annahmen. Für die nächsten drei Jahre befinden sich also in der permanenten Commission außer den eben aufgeführten Mitgliedern noch die Herren Vacher, v. Baurerstein, Hirsch und Jancic. Hierauf berichtete für die astronomische Section: v. Oppolzer über die Ergebnisse der Beratungen über Punkt 1 des Programms, Albrecht über diejenigen bezüglich des Punktes 2 und Hirsch über Punkt 3. Die vorgeschlagenen Resolutionen wurden angenommen. Ebenso diejenigen, welche alsdann von den Berichterstattern für die geodätische Section, und zwar von Premierer bezüglich des Punktes 6 und von Linter über den Punkt 7 in Vorschlag gebracht wurden. Bei dem zur Verlesung gelangenden Punkt 8 des Programms: Ueber die Publication der Stadtmessungsarbeiten" stellte Bruhns die Anträge: 1) Die Conferenz wünsch eine Zusammenstellung der Liste der Literatur aller Stadtmessungsarbeiten, auch, soweit dies möglich ist (Anhang des Herrn Ferrero), die Literatur der europäischen Stadtmessung nicht angehörigen Staaten; 2) die Zusammenstellung der astronomischen Coordinaten fertiger astronomischer Punkte mit hinreichender Genauigkeit der geodätischen Coordinaten derselben (Bilancron), sowie die Angabe der Orte des Beobachtungsstandes angeht, und die Ausführung des Titels der Publicationen, wird gewünscht; 3) es ist die Zusammenstellung einer Karte mit den ausgeführten Dreiecken und eine besondere Karte, welche die ausgeführten Nivellements enthält, so bald als möglich mitzulegen und es beantragt daher die Conferenz das Centralbureau mit der Ausführung; die Herren Commissionäre werden gebeten, die nöthigen Daten einzusenden. Endlich beantragten v. Baurerstein und Bruhns: 4) Die nächste allgemeine Conferenz möge erklären, daß eine besondere Publication der geodätischen und nivellirten Coordinaten eines Landes dann unnöthig erscheine, wenn ein

vollständiges Verzeichniß der betreffenden Literatur gegeben ist, daß dagegen eine möglichst rasche Veröffentlichung der ausgeführten Triangulationen und Nivellements vorzuziehen sei. Sämtliche Anträge gelangten zur Annahme. Zum Schluß berichtete General de Becchi über die in 1/1000000 Vergrößerung mit Nivellementen verzierte topographischen Karten von Italien und legte verschiedene Sectionen derselben vor. Hiermit war das Programm für die Verhandlungen der vierten allgemeinen Conferenz erschöpft und es sprach der Präsident Herr v. Forst im Namen der Conferenz der königl. sächsischen Regierung mit warmen Worten seinen Dank für die Unterstüzung und die gastfreie Aufnahme aus, dem die Conferenzmitglieder durch Erheben von ihren Plätzen lebhaft beitraten. Nachdem Herr v. Oppolzer ein Dankedictum für das Präsidium, Herr Hügel ein solches für die Schriftführer und Herr Perrier ein dergleichen für Herrn Hügel beantragt hatte, wurde das Protokoll über diese Sitzung verlesen und die letztere geschlossen. Nachmittags 4 Uhr hielt die neue permanente Commission noch eine Sitzung zum Zweck der Constituirung derselben. Es wurden gewählt: Herr Hays als Präsident, Herr v. Baurerstein als Vicepräsident und die Herren Bruhns und Hirsch als Schriftführer. Zwei in Folge der Conferenzabschlüsse von den Schriftführern entworfenen Schreiben an die französische und preussische Regierung, sowie ein Dankeschreiben an die königl. sächsische Regierung gelangten zur Annahme, und es erfolgte nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Bruhns der Schluß der Sitzung gegen 5 Uhr und mit ihr zugleich der Schluß der dreijährigen Sitzungsperiode. N.

Schuldenlast des Staates fast ganz abgetragen und den Volkswohlstand so gefördert hat, daß die Einnahmen des Staates demselben gestatten, ohne Erhöhung der Steuern den so wesentlich gesteigerten Anforderungen an seine finanzielle Leistungsfähigkeit zu genügen. Auf Wunsch des Ministers wird sein Jubiläum nicht öffentlich gefeiert. — Die erste Landesynode ist gestern feierlich eröffnet worden. Die Abgeordneten waren fast sämtlich in der feierlichen Stadtkirche erschienen, wobei nach Befehl der Eröffnungsschrift der Chef des Kultusdepartements, Geh. Rath Dr. Eichling mit einer Ansprache, in welcher er den Abgeordneten an das Herz legte, die Neuerungen an das Bestehende und Erprobte anzuknüpfen, nicht nur das Wünschenswerthe, sondern auch das Erreichbare im Auge zu haben und mit möglichst einmüthigem Zusammenwirken unter Vermeidung dogmatischer Streitigkeiten das innere Leben der Kirche zu fördern, die Landesynode für eröffnet erklärte. Die Verlagen, welche derselben gemacht werden, betreffen die Geschäftsordnung, die Aufzählung der Kosten der Synode durch die Kirchengemeinden, den Konfirmandenunterricht, die Aufbesserung der geringst besoldeten Pfarrstellen nach Altersstufen durch Bildung eines Centralfonds, die Gleichstellung der Pensionen der Geistlichen und Staatsdiener, einen Bericht des Kirchenrathes über die Lage der evangelischen Kirche, endlich Grundzüge zu einem Gesetze über die Auflösung der grundherrlichen Rechte der Kirche, da die Synode sich über diese Frage gütlich äußern soll, ehe dem Landtage eine Vorlage hierüber gemacht wird. Die Synode wird etwa 3-4 Wochen verjammelt bleiben.

Wien, 27. September. Ungarische Blätter wollen Winklungen erhalten haben, nach welchen Graf Andrássy willens sein soll, die vielbesprochene Streitfrage, ob die türkischen Vasallenstaaten zur Eingehung selbstständiger Handelsverträge mit dem Auslande berechtigt seien, durch einen präjudicialen Act zu Ungunsten der Pforte zur Entscheidung zu bringen. Er soll zu diesem Ende zunächst mit Rumänien Unterhandlungen eingeleitet haben, ja diese sollen bereits dem Abschluß nahe sein. Seine Absicht ginge, immer noch den erwählten ungarischen Quellen, dahin, eine vollendete Thatsache zu schaffen, um dem Widerstande einerseits der Pforte, andererseits Englands und Frankreichs ein Ende zu machen. Dagegen ist vor Allem zu bemerken, daß dieser Widerstand, zumal bei der Pforte, nicht existirt. Daß Serbien in Bezug auf Handelsverträge mit auswärtigen Staaten freie Hand habe, ist nicht nur von der Türkei, sondern auch von England und Frankreich zugesagt. Dem Bickel von Aegypten hat die Pforte erst vor Kurzem ausdrücklich die Bewilligung erteilt, nach seinem Ermessen, und ohne daß er einer Zustimmung des Sultans bedürfte, handelspolitische Verträge mit fremden Ländern einzugehen. Bezüglich Rumäniens hatte sich die türkische Regierung schon bei einem früheren Anlasse zu dem gleichen Zugeständnisse bereit erklärt. Es liegt gewiß nicht in den Traditionen des Grafen Andrássy, ohne Noth zu Maßregeln zu greifen, welche geeignet sind, Mißstimmung in einem Nachbarstaate zu erwecken. Auch kann ihm nicht darum zu thun sein, im Rücken der Pforte Zugeständnisse von einem ihrer Vasallenstaaten zu erreichen, zu welchem die suserwähnte Macht offen einwilligen keinen Anstand nimmt. In der That hat Graf Andrássy das Gegenheil dessen gethan, was ihm von ungarischen Zeitungen in Bezug auf den rumänischen Handelsvertrag zugemuthet wird. Er hat in Konstantinopel die Anfrage gestellt, ob man daselbst gegen den Abschluß eines directen Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien Einwendungen erheben würde. Die Pfortenregierung hat dem Berechnen nach geantwortet, daß sie Rumänien ebenso wie Aegypten zu behandeln und erstere die Eingehung selbstständiger Handelsverträge zu gestatten bereit sei. — Die widerspruchsvolle Berichtsweise in den Tarifen der österreichischen Eisenbahnen hat bekanntlich zu vielen Klagen Anlaß gegeben, und seit längerer Zeit besteht die Absicht, größere Harmonie in die Tarife zu bringen oder doch eine verständliche Reform derselben durchzuführen. Die Directionen der einzelnen Eisenbahnen wurden von der Regierung vor einiger Zeit eingeladen, eine solche Reform aus eigener Initiative in Angriff zu nehmen, zu diesem Ende eine Konferenz durch Bevollmächtigte zu beschicken und das Ergebnis der Conferenzenverhandlungen unserem Handelsamte zur Kenntniz zu bringen. Diese Verhandlungen können nun als beendet angesehen werden; allein man kann leider nicht sagen, daß sie zu einem befriedigenden Resultate geführt hätten. Es ließ sich vor Allem keine Verständigung über das Princip der Reform erzielen. Einige Eisenbahnen wollen den Tarif festhalten, andere erblicken ein zureichendes Mittel zur Beilegung der vorhandenen Mißstände nur darin, daß man von diesem Tarif abgeht und ihn durch einen anderen ersetzt, der auf der Basis des Wagenraumes beruht. Der letzteren Ansicht scheint auch unser Handelsamt zuzustimmen. Zwischen diesen beiden Gegenständen ist eine Ausbeilegung nicht wohl denkbar, und da ein Einverständnis über das Princip fehlt, so stellen sich der Ausarbeitung eines reformirten Tarifs auf diesem Wege unüberwindliche Hindernisse entgegen. Dem Vernehmen nach soll die Regierung nun gezwungen sein, ein Programm für die Reform selbst zu entwerfen und darüber die entsprechenden Verhandlungen mit den Beteiligten einzuleiten.

Prag, 28. September. Diejenige Lage ist bereits der böhmische Landtag bestimmen, die von altböhmischer Seite angelegten Mißtrauensbeziehungen an die Adresse der jungböhmisches Abgeordneten lassen aber noch immer auf sich warten. Mit Ausnahme von drei winzigen Dörfern in der Nähe von Königgrätz, die zusammen keine tausend Einwohner zählen, hat bisher noch keine Gemeinde in Böhmen, geschweige denn in einem der Wahlbezirke der sieben jungböhmisches Deputirten dem Austritte der altböhmischen Blätter Folge geleistet und den Eintritt der Jungböhmen in den Landtag öffentlich gemißbilligt. Es ist dies ein schlagender Beweis dafür, wie richtig der Volksinstinct den Schritt der Jungböhmen zu beurtheilen versteht, und wie unaufhaltsam der Einfluß der altböhmischen Führer im Lande im Abwärtigen begriffen ist. Sollte es nun noch, wie kaum zu bezweifeln ist, den Jungböhmen gelingen, während der gegenwärtigen Landtagsession materielle Erfolge für ihre Wähler, beziehungsweise für das ganze Land zu erzielen, dann können die Anhänger der Abstinenzpolitik ruhig ihr Bündel schnüren, denn in Böhmen werden sie ihre Rolle ausgespielt haben. Einen greifbaren Erfolg hat übrigens die Action der Jungböhmen bereits aufzuweisen; das Ansehen der Prager Stadtverwaltung um Erwirkung der Bewilligung zur Aufnahme eines Anlehens von 5 Millionen Gulden wurde über Antrag des jungböhmisches Ausschuhes beträchtlich erhöht. Der Antrag wurde einstimmig und ohne Debatte angenommen. — Während alle hervortretenden Städte der Monarchie, darunter Wien, Buda-Pest, Graz, Lemberg, Kriest etc. sich beileben, den glänzlich beimgelohnten Nordpolfahrern den wohlverdienten Tribut der Anerkennung zu zahlen, hat unsere tschechische Stadtvertretung bisher noch keine Zeit gefunden, eine sympathische Kundgebung für die wackeren Landleute zu beschließen. Wunders darf man sich übrigens über diese Indolenz unserer Stadtverordneten nicht, denn wenn das hervorstechendste journalistische Organ der Herren Palaszy und Neger die ganze Nordpolerpedition als eine Art Schwindel bezeichnen und den Heroismus der kühnen Männer, die ihr Leben im Dienste der Wissenschaft hundertfach in die Schanze geschlagen haben, nur in dem „rechtzeitigen Verlassen des Schiffes“ erblickt, dann ist es nur ganz in der Ordnung, wenn die Inspiratoren dieses Organs keinen Anlaß finden, in ihrer Eigenschaft als Stadtverordnete eine Coalition zu Gunsten der Unternehmer dieses „Schwindels“ in Scene zu setzen. — Die Wahlmännerwahl für die am 14. October in der Gruppe der tschechischen Landgemeinden stattfindenden Reichstagswahlen sollen, wie verlautet, schon in den nächsten Tagen beginnen.

Junibund, 28. September. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr.“: Die 2. deutsche Philologenversammlung wurde heute Vormittags 10 Uhr feierlich eröffnet. Präsident Professor Jülls hielt die Eröffnungsvorrede; Statthalter Graf Lauffe begrüßte die Versammlung mit einer kräftigen, warmen Ansprache namens der kaiserlichen Regierung. Die Zahl der Mitglieder und Theilnehmer beträgt bisher ca. 350.

Paris, 28. September. (Tel.) Die Gesandten Englands und Frankreichs bei der spanischen Regierung, Hr. Layard und Graf Chaudordy, werden am Mittwoch zusammen in Santander eintreffen. Dem Vernehmen der „Agence Havas“ zufolge überbringen sie dem wesentlichen Inhalte nach gleichlautende Instructionen nach Madrid. — Hier ist heute in Turin eintreffend. Der „Tempo“ veröffentlicht die Antwort Thiers' auf die an ihn gerichtete Adresse der rumänischen Jugend. Nach einer Ermahnung, die Freiheit zu lieben, aber nicht die davorstehende, die durch Ordnung und Beharrlichkeit geschaffen werde, heißt es in der Erwiderung: „Wachet Euch die Achtung vor dem Frieden, der für alle Völker,

deren Unabhängigkeit erst neu gegründet ist, von so hohem Werthe ist, seid einig, ruhig und arbeitsam. Ihr habt Recht, wenn Ihr nach Frankreich kommt, um dort die Civilisation zu juchen. Denn haltet Euch überzeugt, wenn Frankreich, dem so oft in blutigen Kriegen der Sieg zugefallen ist, im letzten Kriege unterlegen ist, so liegt die Veranlassung nicht daran, daß es seine alten Eigenschaften verloren hätte. Frankreich bleibt eine der reichsten, aufgeklärtesten und tapfersten Nationen und wird immer unter der Zahl derjenigen Völker sein, wo Wissenschaft und Humanität zu finden sein werden.“ — Das Resultat der geistigen Erziehung im Departement Maine-et-Loire liegt jetzt vollständig vor. Danach sind für Mails 51,500 und für Bruas 48,000 Stimmen abgegeben worden. Ersterer ist somit definitiv gewählt.

Haag, 28. September. (Tel.) Der niederländische Gesandte in St. Petersburg, Kammerherr Berg von Widdelburg, ist auf sein Ansuchen von seinem Posten abberufen worden.

Amsterdam, 28. September. (R. B.) Die Erste Kammer hat in ihrer Antwortabrede auf die Thronrede die Erwartung ausgesprochen, daß an dem Princip der öffentlichen Schule, nämlich der Confessionslosigkeit, nicht gerüttelt werde. Der betreffende Paragraph ist einstimmig angenommen, wodurch der Beweis geliefert ist, daß die Agitation gegen die Schule in den höheren Gesellschaftskreisen sehr wenig Anklang findet.

Madrid, 22. September. Die amtliche „Gaceta“ schreibt: In den Zeitungen taucht hin und wieder das Gerücht auf, daß der Marschall Serrano eine Inspektionstour nach der Centrumsarmee antreten oder auch den Oberbefehl über die Nordarmee übernehmen wolle. Beide Nachrichten verdienen keinen Glauben. Die Regierung setzt mit Recht ein großes Vertrauen in die bewährten Führer ihrer Truppen. Serrano wird Madrid einweilen nicht verlassen.

London, 28. September. (Tel.) Die Verhandlungen zwischen den Schieferfeinschneidern und deren Arbeitgeber, wobei die Ersteren an ihren Forderungen festhielten und ein Zusammenstreiken von Delegirten beider Theile verlangten, was die Arbeitgeber nicht zugestehen wollten, sind abgebrochen worden. Lord Penryton gab den Arbeitern den Rath, sich andere Arbeit zu suchen.

Stockholm, 24. September. Die „Öfverborg.“ enthält eine Mittheilung aus Stockholm, wonach man in nächster Zeit einer Veränderung im Ministerium, welche allerdings nur partiell, aber doch von Bedeutung sein wird, entgegenzusehen. Der Finanzminister Wiersom soll nämlich abgetreten haben, daß er beabsichtigt, sein Portefeuille abzugeben, ein Befehl, welcher möglich aus seiner Nichtbilligung der Durchführung des neuen Fortgesetztes für das Amt Nordboten hervorgegangen ist, während es als abgemacht betrachtet wird, daß die Regierung den Beisatz des Reichstages hierüber zu sanctioniren gedenkt.

Dresdner Nachrichten

vom 29. September.

R. Den Mittheilungen des „Nuz.“ zufolge hat der Stadtrath in seiner Plenarsitzung vom 22. September beschlossen, wegen Verhinderung der Rathmöglichten gewählten Stadtvorordneten Hrn. G. Wilhelm Fendel und Scherenscheinigen Hr. G. Anger zur I. Kreisdirection Bericht zu erstatten, die Hr. v. woz. H. Otton, Gelpke und M. Th. Schiffer zu Assistenzärzten am Stadtkrankenhaus zu ernennen, den schon erkrankten Oberlehrer Dr. Mannius an der Kreuzschule weiter vertreten, sowie die neue 8. Bürgerschule an der Wallgrabenstraße und die I. Gemeinderede an der Pestalozzistraße am 15. und 19. October einzuleiten zu lassen. Nach Kenntniznahme von der Anzeige des nächsten Acters Stadtraths Dr. Windisch, daß die hiesigen Haupten Wittgenbrosch oder Wittgenbrochsdreht an dem zum Abbruche bestimmten Altkloster Chalkenhause klagbar geworden seien, Rathspredicanten Hr. G. Großmann u. Gen. auch in letzter Instanz verurtheilt worden sind, binnen drei Wochen gegen die Stadtgemeinde Klage anzustellen, sowie nach Beauftragung des Stadtraths Krehschmar mit Erörterung der Rechtsverhältnisse zwischen der Stadtgemeinde und der Neufeldter Wassergewerkschaft wurde Drucklegung des Berichtes über die 80,000 Thlr. veranschlagte bauliche Umgestaltung und Einrichtung des Stadtklosters als Centraldepot für die Irrenheilanstalten beschlossen. Betreffs des Gesuchs um Ertheilung des Erpreparationsbefugnisses zu Anlegung einer Fahrstraße von der Marienbrücke nach der

Antonstraße ist zwischen den maßgebenden Factoren eine Einigung über die dabei zur Sprache gekommenen Vorfragen erzielt worden, andererseits vom Stadtrathe die bisher der I. Wahlcommission zustehende Aufsicht über den im Stadtgebiete gelegenen Theile des Wählerbezirks unter einigen vom I. Finanzministerium auferlegten Beschränkungen zu übernehmen die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben worden. Behufs Vertheilung einer möglichst kurzen Verbindung zwischen der Wallgrabenstraße und der Wölbauer Straße, resp. dem Berliner Bahnhofe ist die fahrbare Verbindung der Ehrlichstraße mit dem jenseit der Bahn nach der Kullbrücke führenden Fahrwege und die Verbreiterung des Zugangs zu letzterer, nicht aber die beantragte Fortführung der Ammonstraße bis zur Wölbauerstraße für ausführbar erklärt worden. Nach Genehmigung der Uebernahme der zwischen der Wölbauer Straße und der Striegener Platz gelegenen Straße der Prinzstraße in städtische Unterhaltung entschied sich der Stadtrath hinsichtlich der Rebalanz der mit 77,000 Thlr. berechneten Erweiterung des Kohlenplatzes der neuen Wasserleitung auf die letzten Erklärungen der Stadtvorordneten in motivirter Weise zur Ablehnung der beiden jenseitigen Anträge; die weitere Ausdehnung des Kohlenplatzes nur dann vorzunehmen, wenn die Straßen, an denen die mit Wasser zu versiehenden Grundstücke liegen, bereits abgeschlossen sind, und die für die Kurfürstenstraße angelegten Röhren verlegen zu lassen, falls sie nicht als baldige anderweitige Verwendung finden könnten.

— Infolge der mit dem 1. Januar l. J. eintretenden Reichsänderung treten auch bei der Königl. sächs. Landeslotterie mehrere Änderungen ein. Nach dem diesjährigen Plane bleibt die Anzahl der Loose von 100,000 unverändert, ebenso das bisherige Verhältniß der Gewinne und Riens, nämlich je die Hälfte. Hinsichtlich des Preises tritt eine Erhöhung ein, das ganze Loos kostet in bevorzuehender 87. Landeslotterie durch alle 5 Klassen 156 Mark und sind auch dem entsprechend die Gewinne erhöht worden. In der ersten Klasse, deren Ziehung aber wegen der neuen Rechnungsweise erst den 4./5. Januar l. J. geschieht, beträgt der erste Gewinn 30,000 Mark, resp. 20,000 Mark, in der zweiten Klasse 40,000, resp. 25,000, in der dritten Klasse 50,000, resp. 25,000, in der vierten Klasse 60,000, resp. 30,000 Mark. Die bedeutendste Veränderung hat die fünfte Klasse aufzuweisen; die Zahl der Gewinne beträgt 36,000 mit einem Betrage von 11,853,800 Mark, welche sich folgendermaßen vertheilen: 1. Gewinn (das große Loos) 500,000 Mark, 2. Gewinn 300,000 Mark, 3. Gew. 200,000, 4. Gew. 150,000, 5. Gew. 100,000, 6. Gew. 50,000 Mark. Dann folgen 5 Gew. à 30,000 Mark, 20 à 15,000, 50 à 5,000, 600 à 3,000, 700 à 1,000, 800 à 500, 1,900 à 300 und 31,919 Gewinne zu 200 Mark. Die Gesamtbilanz bezieht sich in Einnahme und Ausgabe für die ganze Lotterie auf 14,508,000 Mark.

— Mit dem Schluß des Semesters verließ der Seminardirector Kockel in Friedriehsdorf seine seitberige Stellung, um dem Rufe als Geh. Schulrath im Königl. Kultusministerium Folge zu leisten. Welche hohen Verdienste sich derselbe um die, den Ansprüchen der gegenwärtigen Zeit gemäß Reorganisation der schon seit dem Jahre 1787 bestehenden Anstalt erworben hat, ist aus weiteren Kreisen bekannt, wie sich dies auch darin ausdrückt, daß jedes Jahr derselben eine ziemlich Anzahl Besucher selbst aus den entlegensten Gegenden Europas, namentlich auch aus Ungarn und Rußland, zufließt. Die sämtlichen Schüler der Anstalt hatten sich am Vorabend des Scheidens zu einem Fackelzuge vereinigt, bei welchem der Primus derselben der Liebe und Dankbarkeit Ausdruck gab, welche die Schüler dem scheidenden Director zollen. Der Worten des 23. d. M. vereinigten Schüler und Lehrer zu einem feierlichen Schlußactus, bei welchem der Scheidende in einer ebenso herzlichen als ergreifenden Rede von der Anstalt sich verabschiedete. Der Verlust, den die Anstalt dadurch erleidet, wird noch dadurch vermehrt, daß mit dem Director zugleich noch zwei andere verdiente Lehrer dieselbe verlassen, die Oberlehrer Dr. Wald und Glade, von denen Ersterer als Bezirkschulinspector nach Bautzen, Letzterer in gleicher Eigenschaft nach Ramez verlegt wird.

— Gestern ist die Erprobung der großen Eisbrücke bei Mittelgranb, durch welche die österreich. Nordwestbahn ihre Verbindung mit der sächsischen Staatsbahn herstellt, mit bestem Erfolge vorgenommen worden. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Kuffja-Letichan-Mittel-

es für den Goldmann allerdings weniger zeitlich und creditverlegend sein muß, den Waler und Bildhauer als den Künstler abzuschaffen. Der Kauf von Kunstgegenständen hat sich seit Jahresfrist noch in höherem Grade reducirt, als das Meisten und der Theaterbesuch.

In solcher Calamität treten allerdings die deutschen Kunstvereine auch als pecuniär sehr heilsam für das Streben, noch nicht durch einen großen Namen getragene Talent hervor; in Summa sind es bedeutende Mittel, welche durch diese Vereine für die Kunst aufgemacht werden und der zweite nicht geringere Nutzen besteht darin, daß die durch Verloosung eintretende Vertheilung von Kunstgegenständen die Kunstliebe unter dem Publicum noch hebt, wo sie schon vorhanden und anregt, wo sie nur im Keim schlummert. Wer ein gutes Bild in seiner Stube hängen hat, besitzt für seine Geschmacksbildung eine Hebelkraft und zugleich einen feinen Punkt. Dieser Vortheil ist ein ideeller und seine Folgen kommen endlich wieder der Kunst selbst zu Gute, denn aus dem Kunstfreund wird nicht selten ein Kunstförderer.

Unsern Kunstverein darf man nachrühmen, daß er im Ganzen treffliche Anlässe gemacht und für seine Mitglieder zweckmäßig gewählt hat. Auch an kleinen Bildern finden sich reiche von ihm zu diesem Zweck nicht übersehene Einzelheiten, so z. B. „Rückende Amoretten“ von Senking in Wien, „Stillleben“ von Friedländer in Wien, „Stillleben“ von demselben, „Der verunglückte Brief“ von Hasemann in Weimar, „Im Hofe einer Cavalieriercafé“ von Heine in Dresden, „Untersuchung“ von Bernhard Wählig in Dresden, „Die vergessene Sorte“ von Schlesinger in München. Dazu kommen noch größere Bilder, wie der „Allgemeine Abgang“ und das herrliche Bild „Die Geuernte am Oberrhein“.

Mehrere Erweiterungen, welche die Ausstellung noch in letzter Zeit erfahren hat, belassen ihr doch in Summa den schon früher betonten Charakter: Die Landschaft hat sich am meisten unter ihren Objecten ausgedehnt, das Historienbild war schwach vertreten, ebenso erwieb sich die religiöse Malerei auf ihrem vorherrschend der

Reproduction anheimfallenden Gebiete sehr wenig ausgeübt, dagegen aber brachte das Feld des Genres, besonders des kleinen, sehr beachtenswerthe Leistungen. Im Portraitfach waren mehrere tüchtige Bilder aufgestellt und ihre Zahl würde größer gewesen sein, wenn hierbei nicht ein altes Hinderniß im Wege stünde; viele Eigentümer haben ein Vorurtheil gegen den Branch, das Conterfei ihrer Persönlichkeit öffentlich zur Schau gestellt zu sehen und vorwegern dem Künstler die dazu nöthige Erlaubnis.

Die Werte der Plastik nahmen ihrer Zahl und ihrem Wesen nach keine ausgedehnte Position ein, dennoch aber fanden sich darunter tüchtige Einzelheiten vor. Noch nachträglich sind einige Arbeiten der Bildhauerkunst zu erwähnen. So die Portraits von Richard Wagner und Ludwig Richter von Gustav Kiech, im Gypsmodell. Beide Köpfe sind vorzüglich lebensvoll modellirt und die stilistisch edle Behandlung athmet Geist und Frische. Und jenen achteren Drange nach stilistischer Daltung und Ebenmäßigkeit ist es wohl zuzuschreiben, daß, wenn die Erinnerung nicht nicht trägt, dem Hinterkopfe des Tannhäusercomponisten ein tüchtiges Stück kühnen Inhalts mangelt. Ein Portrait, welches, wie das Wagner's, scheinbar so wenig idealistisch erscheinen kann, muß in der Formenscheinung von der Wirklichkeit auch das Auffallende, Disharmonische treu wiedergeben. Inwiefern das dafür der Künstler desto wahrer und trefflicher den physiognomischen Ausdruck abspiegelt. Richters Kopf war leichter und wegen des Haarschnitts und der plastischen Breite treuerziger Offenheit einfacher zu behandeln.

Im Gypsmodell sind ferner noch aufgestellt die „Industrie“ und „Liberalität“ von Robert Henze in Dresden. Man sieht mit Befriedigung zwei wohlgebildete weibliche Gestalten, denen sich, wie den meisten unserer allegorischen Figuren, nur durch ihre Embleme die Gelegenheiten darbietet, ihren Charakter kund zu geben. Nachher ist in Berlin hat ein sehr hübsches Kinderportrait gesandt „die kleine Gratalantia“ ein Mädchen, welches mit Blumen in den Händen, ein Ströhbüchlein auf dem Kopf und einen schwarzen Reusenbüchlein zur

Seite, durch die Auen schreiet. Die tiefe Klarheit und kindliche Sincerität des lächelnden Blickes sind dem Künstler wunderbar gelungen.

Ein ungemein angenehmes Bild hat Albin Kühn gemacht, eine Straße einer alten thüringischen Stadt; ein Frachtkutemann fährt daher und ein Handwechler heigt ihm aus der offenen Thür einer Herberge willkommen. Die freundlichen Gesichtsdarstellungen, die Perspective der Straße, die Gartenmauer, dahinter Bäume und Gebüsch und endlich der warme, bewölkte Sommerhimmel sind von traulich-annuhtiger Wirkung. Die Stellung der Künstler in Weimar ist wenigstens doch bezweigen von Andern zu beneiden, weil jenes Terrain und das enge Zusammenwirken auf demselben den guten Erfolg zu begünstigen scheint.

Der Reichsvater als „Secretaire d'amour“ von G. A. Kuhn verdient als nettes Genrebild Beachtung. Der Vater ist erst vor kurzer Zeit vom Weizeig zum Vinsel übergegangen. Die Wärme in der Carnation des Mädchenkopfes und das Schwere, fetter, römische Haar sind vorzüglich dargestellt.

Karl Sohn stellt ein mit Gedächtnis und in bestem Farbenton gehaltenes männliches Portrait aus, dessen Technik vortheilhaft an die besseren hier gesehenen Arbeiten des Künstlers erinnert.

Indem wir noch einen letzten Blick auf die schon erwähnte herrliche Landschaft von Robert Danz, Abend an der Elbe“ werfen, verlassen wir für dies Jahr die Ausstellung und zwar mit halbgeschlossenen Augen, damit diesen nicht das Unheil bezeugnet, noch zuletzt unwillkürlich das Bild eines sonst so taubstummen, in der Landschaftsdarstellung wirklich poetischeren Künstlers, Edwin Dehne, zu erblicken: es ist nicht seine lebendige Hirschkjagd, sondern „Frühlingsschnee“. Die eremparische Helligkeit dieser Kinder erschuldigt für die Zukunft die berühmte christliche Genirung der Dresdner Hauswirthe, denn wenn diese nur für sich selbst das Recht in Anspruch nehmen, ihr humanes Geschlecht fortzupflanzen zu dürfen, aber bei ihren Wirthern niemals Kinder erblicken wollen, so geschieht dies vielleicht nach dem Auftrage jenes Bildes zur Vermeidung böser Träume. Otto Sand,

Einladung.

Zu dem Statuten gemäß am 1. Sonnabend nach dem 1. October jeden Jahres abzuhalten

Generalconvent

ladet hierdurch die geehrten Mitglieder des Vereins ergebenst ein und bemerkt, daß derselbe in „Kaiser's Hotel“, Neustadt, nächsten Sonnabend, den 3. October, Abends 7 Uhr stattfinden wird.

Dresden, am 29. September 1874.

Dresdner Zweigverein des Sächsischen Landes-Vereins für die deutsche Invaliden-Stiftung.
Der Vorstand.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Herren Actionaire, daß die Dividendscheine Nr. 1 p. 1873 vom 2. October d. J. ab

mit 10 Thaler per Stück

bei unserer Casse, Halbegasse Nr. 13

eingeführt werden.

Dresden, den 28. September 1874.

Dresdner Baugesellschaft.

R. Kessner. A. Eitzner.

Hartwig & Vogel, Dresden

Dampf-Chocoladen- & Confecturen-Fabrik

empfehlen:

Chocoladen, Cacaos, Dessert-Bonbons, Thees, englische Biscuits & Cakes, Chinesische Waaren & Cartonagen.

Verkaufslocal

Altmarkt Nr. 25 (Hotel de l'Europe).

Die am 1. October falligen

Oest. Silberrenten & Süd-Oest. Lombard

3% Prioritäts-Coupons

werden heute schon an meiner Casse zum höchsten Course eingelöst.

Friedrich Riebe,

Victoriastr. 20, Eingang Ferdinand-Platz.

Importirte Havana-Cigarren,

pro Mille 45 Thlr.

leicht u. angenehm im Geschmack, hält als besonders preiswerth empfohlen

Neumarkt A. H. Lincke, Rationstr. 23.

Für Kranke,

die einer außerordentlichen Pflege und Wartung bedürfen, sind in meinem „Dahlem für alleinlebende Kranke“ wieder einige Zimmer frei.

Prospecte sind durch die Expedition des „Dresdner Journals“, sowie durch die Anstalt selbst zu beziehen.

Loschwitz.

Marie Simon.

Dr. Marie Hamilton,

American Dentist,

Ferdinandstrasse 15, Sprechst. 2-3.

Auch werden in meinem Atelier künstliche Saugzähne gänzlich schmerzlos eingesetzt.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

127,5 M. über dem Meer.

| Nr. | Wasser | Luft | Wind | Wolken | Wetter | Witterung |
|-----|--------|------|------|--------|--------|-------------------------------------------------------------|
| 28. | 10,7 | 10,7 | SW | 0 | 0 | Den ganzen Tag sonnig und meist stark mit Cirri-strati bed. |
| 29. | 12,6 | 12,6 | SW | 1 | 1 | Edw. mit Cirri-strati bew. u. klar. |

Telegraphische Witterungsberichte vom 29. September.

| Statt. | Ort. | Barom. | Therm. | Windrichtung und Stärke. | Allgemeine Bemerkungen, Veränderungen. |
|--------|---------------|--------|--------|--------------------------|----------------------------------------|
| 7 | Dresden | 333,7 | 7,2 | W, mäßig | Regen, bedeckt. |
| | Leipzig | 333,7 | 10,7 | W, mäßig | bedeckt. |
| | Berlin | 333,8 | 7,4 | W, schwach | bedeckt. |
| | Hamburg | 339,3 | 5,7 | Windstille | bedeckt, Nebel. |
| | Stettin | 337,6 | 9,0 | S, mäßig | bedeckt. |
| | Stadholm | 335,7 | 11,0 | S, hart | bedeckt. |
| | Stadenhörd | 335,3 | 10,9 | SSW, schwach | bedeckt. |
| | Uster | 335,3 | 10,9 | SSW, schwach | gef. Nachm. S mäßig. |
| | Frederikshavn | — | — | SSW, schwach | — |
| | Köpenick | — | — | S, schwach | gef. Nachm. SS schwach. |
| | Delfingde | 337,9 | 1,8 | S, mäßig | heiter. |
| | Wien | 338,6 | 7,4 | Windstille | bedeckt, Nebel. |
| | Prag | 335,7 | 12,6 | SS, schwach | wolfig, Nacht Gew. mit Stößen Regen. |
| | Königsberg | 337,7 | 7,6 | Windstille | bedeckt, Nebel. |
| | Warschau | 337,5 | 7,1 | — | wolfig. |
| | Butzb. | 335,5 | 12,8 | W, schwach | wolfig. |
| | Wiesbaden | 338,0 | 13,5 | S, schwach | heiter. |
| | Frankfurt | 337,4 | 11,8 | SO, leicht | bedeckt. |
| | Bayern | 337,6 | 13,8 | SW, mäßig | bedeckt. |
| | Wien | 334,7 | 13,0 | WNW, schwach | bezogen. |
| | Stettin | — | — | — | — |
| | Verden | 335,7 | 13,4 | S, schwach | Regen. |
| | Bremen | 335,5 | 15,2 | SSW, mäßig | trübe. |
| | Helm | 335,4 | 13,6 | SSW, schwach | — |
| | Berlin | — | — | S, schwach | heiter. |
| | Wien | 337,1 | 11,0 | O, schwach | heiter. |
| | Prag | 331,3 | 14,6 | SW, schwach | bedeckt. |
| | Warschau | 334,4 | 11,2 | S, mäßig | heiter. |
| | Stettin | 333,1 | 10,0 | S, schwach | heiter. |
| | Breslau | 335,7 | 14,1 | W, still | bedeckt. |
| | Wien | 335,2 | — | S, mäßig | Regen. |
| | Stettin | 333,4 | 10,0 | S, still | bedeckt. |
| | Wien | 328,6 | 8,7 | S, schwach | heiter. |
| | Triest | 333,7 | 14,3 | SW, hart | trübe, Regen. |
| | Verden | 334,7 | 11,7 | SW, schwach | Regnerisch. |
| | Berlin | 333,8 | 14,4 | SW, schwach | bedeckt. |
| | Warschau | 333,7 | 11,6 | S, mäßig | bedeckt, Nebel. |
| | Stettin | 337,8 | 11,7 | SO, schwach | wenig bedeckt. |
| | St. Wäsb. | 339,1 | 12,0 | SW, mäßig | wenig bedeckt. |
| | Konstanz | 340,3 | 14,0 | NO, still | wenig bedeckt. |

Stabs-Hautboisten

Beim kgl. Infanterie-Regiment kommt die Stelle des Hautboisten in Erledigung. — Mit dieser Stelle ist außer den regelmäßigen Gehältern eine monatliche Zulage von 25 Fl. verbunden und kann ferner noch ein bedeutender Nebenverdienst in Aussicht gestellt werden. — Hierzu geeignete, besonders in Militärmusik tüchtige Bewerber wollen ihre Militärpapiere oder sonstige Zeugnisse an die Musik-Inspektion einreichen, worauf ihnen dann der zur Prüfung bestimmte Termin bekannt gegeben werden wird. München, den 23. September 1874.

Der Musik-Intendant.
Kellner, Hauptmann.

Buschenthal's Fleischextract.
Untersuchungscontrole: *Speckhardt*
General-Dépôt Leipzig.
Haupt-Dépôt: Dietz & Richter, Leipzig.
Verkaufsstellen: bei sämtlichen Apotheken Dresdens, ferner bei A. Kourmoussi, C. G. Klepperlein, Franz Schaal, Schmidt & Gross.

Das **Seidensammellager** auf der Bischofstr. Nr. 23 I. Etage, im Hause des Herrn Juwelier Großmann, empfiehlt den Detailverkauf chemischer und ausländischer Sammete, sowie schwarze Rips- und Taftbänder zu billigen Preisen.

Centralstelle für schriftliche- und sypoptischen-Verfahren. Halle und discrete Ausführung.

Algemeines Hypotheken-Bureau.
W.A. Heischmann.
Margarethenstrasse 7.

Bekanntmachung.

Im Interesse des künftigen Publikums erlaube mir wiederholt bekannt zu machen, daß nur Herr F. A. Kornmann in Dresden das alleinige Depot meines patentirten und vielfach prämiirten Holzements hat und echt Haensler'sche Holzementbedachungen genau nach meiner Vorschrift, als Erfinder dieser seit 40 Jahren benutzter Dachart, unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen ausführen läßt. Hirschberg in Schlef., den 27. September 1874.
(H 34311 s) Carl Samuel Haensler.

HAMBURG und HELGOLAND

vermittelt das ganz neue, auf das Elegante angelegte zwischen beiden Häfen-Dampfschiffen: „HOBOKEN“ Capt. Rüdiger
Die Fahrten während der Bade-Saison finden statt: von Hamburg nach Helgoland im September noch jeden Dienstag und Freitag, im October nur noch Dienstag, den 6. und 13. Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Schuppen der Gesellschaft am Grassbrook, von Helgoland nach Hamburg am folgenden Tage Morgens. **Passage-Freie:** Von Hamburg nach Helgoland oder umgekehrt Fr. 4 5/8. Billets für Hin- und Herfahrt, für die Saison gültig, Fr. 7 8/8. Domänen in Begleitung ihrer Herrschaft die Hälfte. Hamburg, 1874. Die Direction der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Um Verthümer zu vermeiden, mache ich hierdurch bekannt, daß mein **Häuser-Grundstück-Vermittlungs- und Wohnungs-Nachweisungs-Bureau** nach wie vor bestehen bleibt, nur mein **Dienstboten-Vermittlungsbureau** gebe ich mit dem 1. Octbr. dieses Jahres auf.
Friedrich Riebe.

Erfolgreiche Curen

bei chron. Magen- und Unterleibsleiden, Schwächezustände, Rückenmarksleiden, Nervenleiden und beginnender Lähmung. — Erfolg groß!
Hofrath Steinbacher's Naturheilstalt.
Brunnthal (bei München).
(H 3130)

Westend-Hôtel und Pensionat

Berlin, Königgrätzerstr. 23
nahe dem Potsdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Comfort ausgestattet, solide Preise.

Victoria-Salon — Volks-Theater.

Waisenhausstrasse 25.
Täglich Vorstellung.
Anfang der Vorstellungen in den Wochentagen 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 6 Uhr.
Die Direction.

Bekanntmachung.

Bei den **Prioritäts-Obligationen des Niederwürschitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins** sind, zufolge programmmäßiger Anleihe der Nummern 245. 271. 287. 291. 314. 329. 368. 385. 424. 541. 551. 559. 594. 604. 628. 697. 716. 743. 744. 779. 810. 845. 921. 926. 985. 988. 1016. 1121. 1170 und 1188 zusammen 30 Stück à 100 Thlr., mit Ende des Jhs. zurückzahlen, daher die Inhaber derselben anzufragen zu deren Einlösung und zwar mit dem Bemerkten aufzufordern werden, daß solche bei der **Hauptcasse des Vereins** — am Johannisfische bei Lugau, der **Allgemeinen deutschen Creditanstalt zu Leipzig**, Herrn **Eduard Rocks** Nachfolger in Dresden, **Kunath & Nieritz in Chemnitz**, **Heinr. Rode** hier und bei **Emil Gasch in Zwickau** schon von heute ab erfolgen kann und die Zinsen bis zum Tage der Einlösung, längstens aber dem 31. December d. J. gewährt werden, auch bei Erhebung der Beträge nicht nur die betr. Schuldbonche selbst, sondern auch die denselben beigefügt gewesenen, noch nicht fälligen Coupons — deren Betrag außerdem von der Zahlung abgezogen wird — zurückzugeben sind. Untern Actiönären bei dieser Gelegenheit die Nachricht, daß Abbau und Untersuchungsbau erwünschten Fortgang haben. Freiberg, den 26. September 1874.
Das Directorium des Niederwürschitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins.
Böckmann, Veri.

O. Quaas, Kunst- u. Landschaftsgärtner.

3. Fl. Packhofstraße Nr. 3.
empfiehlt sich zu geneigter Beachtung.
Mathildenstrasse Nr. 6 part. luth sind importirte **Hamburger Havanna-Cigarren** bis zu den feinsten Marken wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen.

China-Silberwaaren-Fabrik

von T. J. Göhler in Dresden,
Sporengasse 12, Ecke der Schöberggasse.
empfiehlt ihr großes und reichhaltig assortirtes Lager eigener Fabrik aller in dies hoch einschlagenden Artikel. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller zu hochlichem wie häuslichem Gebrauch, Hochzeit- und Gelegenheitsarten aller Art passenden Gegenstände, sowie die hier in Silber gehaltenen **Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke** die sowohl in der Arbeit als auch in der Haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse. — Deren galvanische Verfertigungsbau übernimmt die Restauration und Verherrlichung älterer, unedelmacher gewordener Gegenstände dieser Branche.

Richard Türschmann's

Recitationen classischer Dramen

(frei aus dem Gedächtniß)
im Saale des Hotel de Saxe.
Mittwoch, den 30. September: Sophokles Oedipus auf Kolonos.
Sonnabend, den 3. October: Sophokles Antigone.
Anfang 7 Uhr.
Billets: nummerirte Plätze à 1 Thlr., nichtnummerirte Plätze à 20 Ngr., Stehpätze à 10 Ngr., sind in der Papierhandlung von **Woldemar Türk, Altmarkt**, und Abends an der Casse zu haben.

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer Kohlenpapiere.
Es wird zu kaufen gesucht ein vollständig fertiges, Schuß- und Infanterie-taugliches
Reitpferd
nicht unter 5 Joll, kein Schimmel, Oberen mit Preisangabe und Nationalität abzugeben **Dresden, Neustadt, Zwickauer Straße 2, porterre.**
Drei Stück alte junge **Möpschunde** sind zu verkaufen beim **Portier** in Rautenhaus, Seelstraße Nr. 10.

Tageskalender.

Mittwoch, den 30. September, **Königl. Hoftheater.**
(In der Nacht.)
Sammt. Trauerspiel in 5 Acten, von Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven. (Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.)
Donnerstag: **Die Weisthinger von Nürnberg.** Große Oper in 3 Acten, von Richard Wagner. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Freitag: **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 3 Acten von Schiller. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Weintrauben

vom Spalter, eine seit 1834 nicht dagewesene Prachtraube, versende ich in den schönsten Sorten in Kisten zu 1 bis 6 Zehn. zur Gar., wie für die Tafel. (H 34378)
Gedwig bei Weihen.
E. W. aldmann.

Königl. Hoftheater.

(In der Nacht.)
Donnerstag: **Verderb.** — Die Verführerin. — Die einzige Tochter. 1. Vorstellung in 1. Monument.
Freiburg-Theater.
Grenzstraße 41.
Nabagob. Lustspiel in 5 Acten von Victorien Sardou. Deutsch von G. Hornig. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: **Die Fremdlinger.** (H 34379) Lustspiel in 3 Acten, von Victorien Sardou.

Liqueur-Essenzen

zur Bereitung feiner handgebreiteter Brantweine u. Cognacs. (F. 6099.)
C. Kraus & Co., Mainz.
Trompeterstr. 7
ist die 1. Etage per Oftern zu 1875 vermietbar.

Familien-Nachrichten.

Deuts früh 1/2 Uhr werden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.
Dresden, den 29. Septbr. 1874.
E. Schubert.
Premierlieutenant im Pionier-Regiment Nr. 12.
Oiga Schubert, geb. Vetermann.
Die geliebte Abend 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Therese geb. Feder** von einem munteren Mädchen, welches hoch erfreut zu sein.
Ernst Max Schulz,
Königl. Hofschneider.
Dresden, den 29. September 1874.

Aufforderung.

Es stehen noch gegen Zahlung Effecten bei mir, ersuche, dieselben bis zum 15. October d. J. abzuholen, nach der Zeit verfallt ich weiter darüber.
Wilhelm Czig, goldene Weintraube, Dresden.

Neueste Börse-Nachrichten.

(S. Siehe die Beilage.)
Hierzu eine Beilage.
Druck von E. G. Zanker in Dresden.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit der nächsten Nummer beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zu dem Preise von 1 1/2 Thlr. für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition,

für Dresden rechts der Elbe in der Bach'schen Buchhandlung (Hauptstraße 22) und für auswärts bei den betreffenden Postanstalten angenommen.

Ueber die Verhandlungen des bevorstehenden Deutschen Reichstags bringt das „Dresdner Journal“ wiederum selbstständige ausführliche Berichte durch bewährte Referenten, wie denn auch die Referate über die nahen Verhandlungen des sächsischen Landtags wiederum in besonderen Beilagen gegeben werden.

Die offiziellen Gewinnlisten der 1. sächs. Landeslotterie werden vom „Dresdner Journal“ Zug um Zug vollständig mitgeteilt.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Inserationsgebühren werden im Inseratentheile mit 2 Ngr. für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik „Eingefandtes“ sind die Inserationsgebühren auf 5 Ngr. pro Zeile festgesetzt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Belastungsprobe der eisernen Elbrücke bei Mittelgrund.

S Dresden, 29. September. Bekanntlich soll am 4. October d. J. die Zwillingsbrücke zwischen Mittelgrund, durch welche die Elbthalbahn der österr. Nordwestbahn zum directen Anschluß an die sächsischen Staatsbahnen gelangt, dem Betriebe übergeben werden.

Diese Strecke enthält namentlich zwischen Leitschen und Mittelgrund eine Reihe von bedeutenden Bauwerken.

Der Bahnhof Leitschen, als der eigentliche Grenzbahnhof für die Uebergabe der vom Auslande kommenden Züge und die Zellmanipulation angelegt, hat eine Länge von 2000 und eine Breite von 200 Meter. Zur Durchfuhr seines Planums wurden 500,000 Kubikmeter Erde bewältigt und zeichnet sich die Anlage durch die ausgedehnten Gleisanlagen und die zahlreichen und großen Hochbauten besonders aus.

Bahnhof Mittelgrund ist lediglich Rangirstation mit 1200 Meter Länge.

Der 400 Meter lange Tunnel durch den Cuadberg, welcher in einer Gegenkrümmung liegt und bei seiner Ausführung die größten Schwierigkeiten bot, ist für zwei Gleise angelegt. Unmittelbar an den Tunnel schließt sich die Elbe überjüngende eiserne Brücke an. Dieselbe hat im Ganzen 4 Spannweiten mit 5 Pfeilern und zwar 3 Mittelpfeiler und 2 Landpfeiler. Die Gesamtlichtweite beträgt zwischen den beiden äußeren Pfeilern in der Richtung der Brückenachse gemessen: 253,74 Meter. Hieron entfällt auf die eigentliche Strombrücke zusammen 207,54 Meter, und auf die beiden Inundationsbrücken je 23,10 = 46,20 Meter zusammen.

Die Lichtweite einer Stromöffnung eben gemessen beträgt 96,50 Meter.

Zu allen Theilen des eisernen Ueberbaues ist nur Schmiedeeisen verwendet worden, das Gewicht sämtlicher Eisenconstruktionen beträgt 19,085 Zentner an Schmiedeeisen, Gußeisen und Stahlfuß, wovon auf die Strombrücke 17,675, auf die beiden Inundationsbrücken 1410 Zentner entfallen.

Das Gewicht der tragenden Eisenconstruktiontheile der Strombrücke ist 17,080 Zentner, und daher das entsprechende Gewicht pro laufenden Meter der Stützweite: 85 Zentner.

Die Bankkosten für die Brücke beziffern sich auf rund 800,000 fl. & W. und zwar 430,000 fl. für den Unterbau (5 Pfeiler), 360,000 fl. für die Eisenconstruktion (Strom- und Inundationsbrücke) und 10,000 fl. für Holzschlag.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Die Schlittenfahrt von Payer und Drel.
(Schluß aus Nr. 226.)

Diese Schlittenfahrt war die interessanteste und gefährlichste, welche unsere an Mühseligkeiten schon gewohnten Nordpolfahrer zu bestehen hatten. Am 26. März 1873 brachen Payer, Drel und 5 Mann auf und drangen bis zum Cap Hohenlohe 81° 35' vor, woselbst Leute zurückgelassen wurden, die den daselbst deponirten Proviant zu bewachen hatten. Payer, Drel, zwei Wafrosen und zwei Hunde, welche Zeit und Proviant für 8 Tage schleppten, gingen weiter und gelangten zur Mittagzeit an einen inneren Gletscher, der ein förmliches Labyrinth von Eisbergen bildete. Hier wurde Mast gemacht und abgedocht. Nach einstündigem Aufenthalt brach man auf, lud den Proviant auf den Schlitten und setzte sich in Bewegung. Bergespitzen waren Payer, der Wafrose Janinowitsch und zwei Hunde. Der in Tirol geborene Wafrose Krog mußte zurückgeschickt werden, da seine Züge infolge einer neu aufbrechenden Wunde den Dienst verlor.

Nachdem die Expedition ungefähr 20 Schritte von der Mittagsstation entfernt war, hörte Drel, der die Führung hatte, plötzlich einen furchtbaren Krach. Er blickte zurück und sah nun zu seinem Entsetze, daß Schlitten, Menschen und Hunde unspädlich in einem Gletscherpalte verschwanden. Er eilt hinzu, und als er eben nach dem Schlitten fassen wollte, sinkt dieser tiefer, und nur Payer, der noch die Gurte, mit welcher er den Schlitten zog, am Leibe hatte, blieb nach liegen, weil die

Die Bauarbeiten, soweit sie die Herstellung des gesamten gemauerten Unterbaues, d. h. die vollständige Ausführung aller fünf Theile sammt Rebenleistungen betreffen, wurden von der Brückenbauunternehmung Gebrüder Klein, A. Schmall und E. Gärtner in Wien ausgeführt, während die Gebrüder Benckiser zu Pflersheim in ihren Establishments zu Ludwigshafen die Herstellung, Verfertigung und Aufstellung der gesamten Eisenconstruktion übernommen hatten.

Die Herstellung des Unterbaues erforderte einen Zeitraum von 14 Monaten, während die Aufstellung und Aufstellung der Eisenconstruktionen einen solchen von 13 Monaten bedingten.

Am gestrigen Tage fand nun die Bauausführung der Elbrücke mit der Durchführung der Belastungsprobe ihren Abschluß und da die Brücke sehr bedeutende Spannweite (100 Meter) hat und mit großer Schrägung (45%) gegen die Stromrichtung ausgeführt ist, so mußte natürlich die Erprobung für Jedem von ganz besonderem Interesse sein.

Es hatten sich daher am gestrigen Vormittag 11 Uhr die mit der Vornahme der geschlossenen Brückenprobe beauftragten Mitglieder der 1. l. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen, die Mitglieder der Generaldirection der österreichischen Nordwestbahn mit ihren geladenen Gästen, sowie sächsischerseits in Vertretung des Königl. Finanzministeriums Herr Geh. Finanzrath Wille, sowie der Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen v. Uchirsky in Begleitung einer größeren Anzahl von Beamten in Mittelgrund eingefunden.

Pro laufenden Meterlänge war für die Strombrücke mit der Stützweite einer Öffnung von 100 Meter die Normalbelastung auf 4000 Kilogramme, für die Inundationsbrücken mit 25 Meter Stützweite auf 4415 Kilogramm gleichmäßig festgesetzt worden, während in Wirklichkeit eine Ueberlastung von ca. 320 Kilogramm pro laufenden Meter ergiebt wurde.

Die Durchführung der Belastungsprobe geschah mittelst zweier Belastungszüge, jeder aus 8 vollkommen ausgerüsteten Locomotiven sammt Tender bestehend.

Der Raum unseres Platzes gestattete uns nur zu erwähen, daß das Resultat der vorgenannten Untersuchungen ein überaus glänzendes, für die dancleibenden Organe ehrenvolles ist. Denn, während bei einer angenommenen Belastung von 4133 Kilogramm pro laufenden Meter die theoretische, größte elastische Einbiegung sich zu 45,3 Millimeter ergiebt, wurde bei der durch stärkere Wälzrollen stattdessen vertheilte Belastung bei Belastung nur eines Bruchfeldes 39,1 Millimeter elastische Einlenkung constatirt.

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 28. September. Gestern feierten fünf hiesige Bürger ihr fünfzigjähriges Bürgerjubiläum, darunter der Privatier Gottlob Klemm, vormalig Mitglied des Reichs. Sämtlichen Jubilaren ließ der Rath Beglückwünschungsadressen überreichen. Dasselbe fand auch statt bei der Hausbesitzerin Johanne Regine v. Pelckensberg, welche gestern ihre hundertjährige Geburtstagsfeier begeht. — Nach dem errichteten und befestigten neuen Ortsstatut wird unter den besoldeten Rathsmitgliedern hier auch ein Stadtschreiber angestellt. Damit alsbald zur Anstellung des letzteren verfahren werden kann, ist der bezügliche Abschnitt des Ortsstatuts schon jetzt in Kraft gesetzt worden. Die Stelle ist mit 1800 Thlr. dotirt, und wird dem Berechnen nach die Wahl in nächster Zeit stattfinden.

(Wh. Tabl.) Eine Chemnitzerin, Frau Therese Morgenstern, beging am gestrigen Sonntag die Heier ihres hundertsten Geburtstages, wobei der noch verhältnißmäßig recht rüstigen Frau von verschiedenen Seiten Beweise der Aufmerksamkeit zu Theil wurden.

Berbau, 24. September. Unter jährlicher und lebhafter Theilnahme der Kirchengenossen der hiesigen Eglise, von welcher 61 erschienen waren, wurde heute Vormittag 10 Uhr die diesjährige Diöcesenversammlung in der Aula der neuen Bürgerschule abgehalten. Herr Superintendent Lic. Schmitt eröffnete dieselbe mit einer Ansprache über Rom. 15, 1—3, in welcher er die Frage: „Welches ist die wahre Kirche?“ dahin beantwortete: 1) die bei aller Duldsamkeit doch auf dem Glaubensgrunde unserer Kirche festhält, 2) die bei allen Hindernissen doch an der Wohlthat unserer Kirche eifrig arbeitet, 3) die bei allen Trübungen der Gegenwart doch an der Zukunft unserer Kirche nicht verzweifelt.

Nach der von dem Herrn Schmitt gehaltenen Tagesordnung ergriffte hierauf Herr Herr Köhler zu Weichwitz ein lehrreich orientirtes Referat über das Verhalten der Kirchengenossen den Methodisten gegenüber, wozu er durch das früher schon vorhandene gewogene Referat, namentlich unter dem Schutze des Präsesentengesetzes vom 20. Juni

1870 machende Umständen dieser Seite in hiesigen Kreisen, namentlich aber in neuen Großbürgerlichen Kreisen veranlaßt worden war. Mehrere Gelehrte theilten hierbei ihre diesfälligen Erfahrungen mit, wobei insbesondere die Protestantenvereine jener Separationen und bezeichneten kirchlichen Sinne der Gemeinden und Tereue der Geistlichen in der Seelsorge als das beste Mittel, ihrem Treiben zu begegnen. — Eine weit lebhaftere Discussion aber rief der folgende, durch Klarheit, Gedächtnis und Objektivität ausgezeichnete Vortrag des Herrn Schuldirectors Hiesch zu Weiden aber Leichenverbrennung hervor, welcher diese Einrichtung von der sanitätlichen, volkswirtschaftlichen, sühnlichen und kirchlich-religiösen Seite betrachtete, ihre Vortheile in das Licht zu stellen und sie gegen die eingelegten Bedenken zu unterstützen suchte. Als Gegner der Leichenverbrennung erklärten sich namentlich die Herren Herrmann, Kistner, Kistner, Grottel zu Grimnitzsch, Müller zu Niederweitzsch und Kirchbauer zu Seelitzsch, indem sie hervorhoben, daß die sanitätliche Frage noch nicht entschieden sei, wo es sich um das letzte Bestehen der Menschheit auf dieser Erde handle, und daß die Verbrennung einer althergebrachten, ehrenwürdigen Sitte gefährlich sei in einer Zeit, die alles Uebrigste mehr und mehr beirte. Herr Schulrat und Musik-Temper rich, das Weitere in dieser Sache ruhig abzuwarten, am sich nicht aus kirchlichen Gründen, die hier nicht allein maßgebend seien, zu einseitigen Anschauungen verleiten zu lassen. — Zuletzt referirte Herr Herr Haniel zu Lönitzsch über Einführung der Civil-ehe, legte die ersten Bedenken derselben dar und zeigte, wie den diesfälligen Bedenken zu begegnen sei. Nachdem mehrere Redner sich in gleichem Sinne ausgesprochen hatten, trat Herr Herrmann hinzu, um im Anschluß an das Referat der Konferenz zu Weiden vom 2. Juni d. J. folgende Erklärung des obigen Kreises zu richten: „Die Einführung der Civil-ehe ist für die sächsische Landesverfassung nicht ohne Bedeutung. Die Civil-ehe wird nicht eingeführt werden und das Kirchenregiment auch weiterhin der Civil-ehe nicht zustimmen.“ Herr Schulrat Temper erklärte sich gegen, Herr Rittergutsbesitzer Reinhold auf Schweinitz für den Antrag, welcher von der Versammlung mit Stimmenmehrheit angenommen wurde.

Gerichtsverhandlungen.

—r. Leipzig, 27. September. Vom Februar bis Mai ds. J. wurden in hiesiger Stadt, bez. in den umliegenden Dörfern eine Menge Eigenthumsverbrechen begangen, bezüglich deren eine Entscheidung der Urheber lange Zeit nicht gelingen konnte. Endlich ward gegen Ende Mai der Schneidergeselle Ludwig Mar Wolfemann aus Reudnitz, 22 Jahre alt und wiederholt wegen Eigenthumsverbrechen bestraft, wegen Diebstahls arretirt und in Untersuchungshaft genommen. In diese Untersuchung wurden nach und nach weniger als neun Personen verwickelt, welche in der eben benannten weitläufigen öffentlichen Hauptverhandlung des hiesigen königl. Bezirksgerichts die Angelegenheit einnahmen; es waren dies, außer Wolfemann, der Handarbeiter Bernhard Moritz Franke aus Altenburg, der Escouateur Ferdinand August Bernhard Pelgrini aus Dresden, der Handarbeiter Johann Karl Hartmann aus Altschönefeld, der Handarbeiter Heinrich Emil Hugo Heintze aus Leipzig, der Marktbesitzer Friedrich Wilhelm Pandgraf aus Lindenthal, die Handarbeiterin Marie Clara Wolf aus Genschwitz, die Handarbeiterin Ida Auguste Heintze aus Bischheimersdorf und die Handarbeiterin Amalie Friederike Wiese aus Lindenau. Von den genannten Angeklagten gelien nur Franke, Pandgraf und die Wiese als über noch unbefragte Personlichkeiten. Die Angelegenheit umfaßt nicht weniger als dreißigdreißig einzelne Eigenthumsverbrechen, von denen der weitaus größte Theil, resp. die schwersten derselben auf das Schuldconto des zuerst genannten Wolfemann, nächst dem auf Hartmann und Franke, nächst dem aber auf die Wolf und die Heintze entfallen, ja letztere beiden haben bei Ausübung der einzelnen Diebstähle s. ihren mündlichen Geständnissen hinsichtlich der Frechheit nichts nachgelassen. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Fälle näher einzugehen und so bestränken wir uns auf die Mittheilung, daß die große Mehrheit der Diebstähle unter erschwerenden Umständen ausgeführt, resp. versucht worden sind, sowie, daß die bei den verschiedenen Streiftzügen mehr oder minder betheiligten Personen in Bezug auf Diebstahlsobjecte keineswegs wahllos zu Werke gegangen sind, wofür das auf der Effectenliste ausliegende Sammelverzeichniß von allen möglichen Uebersichten den deutlichsten Beweis liefert. Nach geschlossener Beweisnahme wird die durch Hrn. Assessor Dr. Fischer vertretene königl. Staatsanwaltschaft zunächst darauf hin, wie die diebaldige Verhandlung ergeben, daß durch wenige Personen die Rechtsfriede auf längere Zeit in der bedeutendsten Weise gefährdet zu werden vermöge, erklärte jedoch, wie die begangenen Eigenthumsverbrechen insofern im Zusammenhange zu einander ständen, als immer einer oder der andere der Angeklagten dabei betheilig gewesen seien, ging danach zur Charakteristik der einzelnen Angeklagten über, von welchen er, der Staatsanwalt, den s. Wolfemann als das Haupt und die Seele der Angeklagten, welche eine Diebstahls-

bande nicht im juristischen, aber landläufigen Sinne gebildet habe, bezeichnet. Der Vortrag schloß mit der Aufrechterhaltung der Anklage. Nachdem die Betheiligten, die Herren Adv. Ludwig, Hofrath Kleinhardt, Schreffler, Eimon und Krug gesprochen, wurde das Urtheil gefällt, durch welches Wolfemann wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle und Heberei zu 10 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Verlust der Ehrenrechte, Hartmann wegen vollendeten und versuchten schweren Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, Franke wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis, Heintze wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle und Heberei zu 1 Jahr 2 Tagen, Pelgrini wegen einfachen Diebstahls zu 5 Wochen, Pandgraf wegen Heberei zu 1 Woche, die Wolf wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und einfachen Diebstahls zu 2 Jahren 1 Woche, die Heintze wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 1 Jahre 2 Monaten und die Wiese wegen einfachen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt wurden. Der Verhandlung präsidirte Herr Gerichtsrath Pusch.

Vermischtes.

* Die schlesische Stadt Hannau war am 24. d. der Schauplatz eines Buttermangels. Das „H. S. S.“ berichtet hierüber folgendes: Schon bei Beginn des Marktes, als die Verkäufer für das Quart Butter 1 Thlr., einen bisher hier noch nicht dagewesenen Preis, verlangten, machte sich unter den Frauen der Arbeiter und Tagelöhner eine erregte Stimmung bemerkbar. Ein allgemeines Murren durchlief die Menge, anfangs nur schwach, dann immer stärker und härter werdend — die Vorbereitungen eines Sturmes. Nach einiger Zeit und als die Preise noch weiter in die Höhe zu gehen drohten, erhoben sich die Zuschauer; man hielt einander die Faust unter die Nase, und endlich gaben die allzubestigen Differenzen zweier Frauen, die ihre Meinungsvorstellungen durch die gegenseitige Bearbeitung der Köpfe mit Ziegelsteinen auszugleichen suchten, das Signal zum offenen Kampfe. Hinterher sagten in die Luft und auf die Köpfe der Händler, Köpfe wurden zertrümmert, einige in der Nähe befindliche große Sand- und Schutthaufen boten den Frauen geeignetes Material, ein heftiges Bombardement auf die Verkäufer zu eröffnen und ihre weiche Waare mit großen Massen dieses nichts weniger als Verbauung befördernden Stoffes zu bewerfen, und da auch die Händler sich nicht gutwillig Alles gefallen ließen und mit Knäulen, Gurten, Kartoffeln und anderen zu Wurfschiffen dienenden Gegenständen antworteten, so entspann sich auf dem in eine große Staubwolke eingehüllten Plage ein hartnäckiger Kampf, dem die Unbetheiligten, die sich einmal in dem allgemeinen Strudel befanden, vergebens zu entziehen suchten. Nur mit großer Mühe gelang es der aufgetretenen Polizeimacht, die streitenden Parteien zu trennen und dem widerlichen Stande ein Ende zu machen. Drei Frauen wurden durch geworfene Ziegelstücke nicht unerheblich an den Köpfen verwundet.

Ueber den Einzug einer jüdischen Schule berichtet die „St. Petersburger Zeitung“: Bei der Dübnowischen Brücke, an der Jonanka Nr. 15, befindet sich in einem langen einstöckigen Gebäude ein jüdischer Verkauf; früher befand sich dort die Werkstatt des Bildhauers Wetta. Dieser Verkauf wird vorzugsweise von ärmeren Juden besucht, die sich in den Andachten meist überaus zahlreich einzufinden pflegen. Am 21. d. Abends war die Zahl der Andächtigen des Jom-Kippur-Festes wegen ganz besonders groß. Während der Andacht brach plötzlich der Fußboden ein und viele der Anwesenden stürzten mit den Trümmern in den Keller hinab. Selbstverständlich rief dieser Vorfall unter den Anwesenden eine große Bestürzung hervor; die nicht hinabgestürzten Personen warfen sich in wilder Hast den Ausgange zu, wo ein fürchterliches Gedränge entstand. Glücklicherweise aber ist es, wie die „Remoni“ melden, zu keiner großen Katastrophe gekommen, insofern nur 3 Personen erheblich verletzt wurden; die übrigen kamen mit unbedeutenden Contusionen davon.

Statistik und Volkswirtschaft.

S. sächsische Erfindungspatente. Verlangert auf ein Jahr, mithin bis 27. September 1875, die Zeit zu Aufhebung des Herrn Johann Schmitt zu Coblenz unter 27. September 1873 auf eine Rechenmaschine ertheilten Patentes.

Eisenbahnen. Wien, 29. September. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betragen in der Woche vom 17. bis zum 24. September 712,116 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Wiedereinnahme von 99,040 fl.

Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Hamburg-amerikanische Postdampfschiff „Commercia“, am 9. d. M. von Hamburg via Boston abgegangen, ist am 24. d. M. wohlbehalten in New-York angekommen.

Literatur. Die bei Heinrich Schmidt in Leipzig erscheinende, von Oberförster Rißke herausgegebene „Illustrirte Jagzeitung“ bringt verschiedenartige Aufsätze, theils belehrenden, theils belustigenden Inhalts mit guten Illustrationen, für jeden Jäger eine angenehme Unterhaltung in mäßigen Stunden und voll hingeworfen für sein Handwerk. Unter den kleinen Notizen erzählt er so manches Curiosum, in den Aufsätzen über die Pflege und den Fang des Wildes kann er Vieles lernen. Auch bringt dieses Blatt für den Hochmann mancherlei interessante Annancen, die hier einen passenden Sammelplatz finden.

× Unter den Bildnissen Sr. Majestät des Königs zeichnet sich eine, durch den hiesigen Photographen Dörfert gefertigte Photographie aus. Dieselbe, in Brustbild, zeigt Sr. Majestät in Galauniform. Der Kunsthandlung von Ernst Arnold hieselbst ist auf ihr Aufsuchen allerhöchsten Orts gestattet worden, diese Photographie auf lithographischem Wege zu vervielfältigen. In gleicher Weise und als Pendant zu diesem Bilde, gefertigt die genannte Kunsthandlung auch ein Portrait Ihrer Majestät der Königin herstellten zu lassen. Ihre Majestät hat, dem Vernehmen nach, eigens zu diesem Zwecke zu einer photographischen Aufnahme huldvollst sich bereit finden lassen. Die lithographische Ausführung ist den beiden Händen anvertraut worden und bei der bekannten Sorgfalt, welche die Arnold'sche Kunsthandlung ihren Verlagsunternehmungen widmet, stehen gelungene Arbeiten in Aussicht, die um so willkommener sein werden, als bis jetzt die Bildnisse der königlichen Herrschaften noch nicht in der genannten Technik vorhanden sind.

zum Cap Prorok (so genannt nach einem Freunde Drel's), welches sie bestiegen und auf ziemlich gutem Wege am 12. April auf der höchsten Breite 82° 5' auf einem 1000 hohen Berge anlangten. Dort wurde die österreichische Flagge angebracht, ein dreimaliges Hurrah gebracht und ein ganz seltenes Wisk-Nach aus Rum, Koffee und Fleischextrakt zur Feier des Tages getrunken.

Während der Reise wurden mehrere interessante Entdeckungen gemacht, so u. A. die, daß der Eisbär in Höhen wohnt. Als nämlich Payer und Drel auf einen von den Hundensignalisirten Eisbären losgingen, sah dieser davon und verschwand. Der Hund Jumbo, der mittlerweile betheiliget worden war, entdeckte den Flüchtling, der sich in eine Höhle verkrochen hatte und von dort aus förmliche Schneebälle auf seine Verfolger warf. Eine zweite Entdeckung, die den beiden Reisenden zu danken, ist die, daß der Eisbär sich nicht blos von Fleisch, sondern in der Noth auch von vegetabilischen Stoffen nährt. Man sah deutlich, daß er Moos heranzugraht und verzehrt habe.

Jährlich Drel schloß die Ausdehnung des Franz-Joseph-Bandes auf 70 Meilen nach Nordost, also bis zum 89° nördlicher Breite. Von lebenden Thieren wurden außer Vögeln, die in großen Massen vorkommen, daselbst zumest Vögel, namentlich Alken, Kojtes, Wäven, keine Schneezögel, und eine Gattung Strandläufer gesehen. Spuren von Polarfüchsen und Polarhasen wurden wohl entdeckt, aber die Thiere selbst nicht gesehen.

Die Reise war die beschwerlichste und gefährlichste der Expedition, und die Leute, die einen solchen Auszug mitgemacht und heller Haut zurückkehrten, wandeln als wahre Runder unter den übrigen Menschen einher.

Bestandung des Schlittens sich an einer Gispitze festhielt. Payer konnte sich nicht rühren, und Drel, der Einzige, der noch reiten konnte, warf sich auf den Boden und froh mit fast verhaltenem Athem bis zum Spalt. Hier übernahm er das Schicksal der Situation, der Hundeschlitten hing eine Kaste tief eingeklemmt, Wafrose Janinowitsch in einer Lücke von mehr als 40 Fuß, die beiden Hunde in der Gurte baumelnd und Payer knapp am Rande liegend, die Gurte um den Leib, nach am Boden. Wenn der Schlitten nur um einen Schuh tiefer gesunken wäre, so wäre Payer mitgeführt, da die Zugleine, von der er sich nicht losmachen konnte, schon zu straff war. Der Schlitten lag über Janinowitsch und hätte diesen erschlagen, wenn derselbe in den Abgrund gestürzt wäre. Drel mußte also mit größter Vorsicht zu Werke gehen, Payer ein Messer zuwerfen, welches dieser glücklich mit den noch freien drei Fingern erfaßte. Payer schnitt die Gurte durch, war frei und sprang über den zwei Meter weiten Spalt zu Drel hinüber.

Nun ging man daran, Janinowitsch zu retten, der glücklicherweise eine Terrasse erklommen hatte, auf der er wenige Schritte auf und ab machen und sich so von dem Lode des Erstarrens erretten konnte. Da man keine Waffen, keine Stange und Stricke hatte, so mußten Payer und Drel 6 nautische Meilen weit zurücklaufen, um Alles zu holen und auch die zurückgelassenen Wafrosen zur Rettung herbeizurufen. Nach 3 1/2 Stunden kehrten sie zurück und retteten nicht nur Janinowitsch, sondern auch die beiden Hunde Jubamal und Dorowich, von denen letzterer am Franz-Josephs-Band geboren.

Nach der Rettung wurde die Mannschaft wieder auf Cap Hohenlohe zurückgeschickt, während Payer und Drel den Weg westlich einschlugen. Gegen Mittag kamen sie

II. Quittung.

Für die Abgegebenen in Meiningen sind weiter eingegangen:

In der Agt. Expedition des Meiningen Journals:
3 Jhre 21 Bschl die Königl. Privat 100 Thlr.
Frau Gräfin v. ... 10 Thlr.
Graf v. ... 10 Thlr.
...

In der Expedition der Dresdner Post:
H. U. Dresden 1 Thlr.
H. H. ... 1 Thlr.
H. ... 1 Thlr.
...

Bei Herrn ...:
Karl Klein 5 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
...

Bei Herrn ...:
H. ... 10 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
...

Bei Herrn ...:
H. ... 10 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
H. ... 10 Rgr.
...

Das Hilfscomité für Meiningen,
Dresden, 29. September. 1874.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Das Hilfscomité für Meiningen,
Dresden, 29. September. 1874.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Das Hilfscomité für Meiningen,
Dresden, 29. September. 1874.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Das Hilfscomité für Meiningen,
Dresden, 29. September. 1874.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Table with columns for names and amounts, including entries like 'Herrn ...', 'Frau ...', and 'Geld ...'.

Das Hilfscomité für Meiningen,
Dresden, 29. September. 1874.

Engl., Franz. & deutsche Parfümerien und Toiletteseifen, Bürsten und Kamwaaaren I. Qual. Oscar Baumann, Franzosenstr. 10.

Wer eine Anzeige hier oder auswärts veröffentlichen will, der erpriet Ruhe, Zeit und Geld (Barett), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden, Auguststr. 6 I. Erg., beauftragt, dessen aussehndliches Geschäft er in Beziehung-Annoncen in alle Blätter der Welt zu beforsen.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dr. Gerlach-Domscheit in Froberg, Dr. Walter Finke in Radeberg, Dr. Schrimpf in Jena, Dr. ...

Verkauf-Diplom in der BESTEN Form. EAU DE FEEO 10 JAHRE ERFOLO. Die beste Parfüm für Frauen und Bart. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Wasserhöhe der Elbe und Moldau. Dienstag, den 29. September. ...

Abfahrts-Stationen. Abfahrt der Eisenbahn nach: Berlin, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...

Neuere Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 29. Sept. (Schl.) ...